

#hblasasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren

Aktienstrategie
Aktiv vs. passiv –
was ist besser?

Alternative Anlagen
Wieso sie sich als
Beimischung eignen

Technologie-Aktien
Höhere Zinsen verän-
dern Bewertungen

Aktienmärkte
**Zentralbank-Falken
in der Defensive**

Geldpolitik: Zentralbank-Falken müssen derzeit in der Defensive verharren

Seit Jahren bewegen sich die Inflationsraten unter dem Zielband von 2 Prozent. Deshalb werden die Währungshüter ihre Geldschleusen offen lassen, wovon Aktien profitieren werden.

Im Verlaufe des ersten Quartals 2021 ist die Nervosität vieler Akteure an den internationalen Finanzmärkten zwischenzeitlich wieder einmal deutlich angestiegen. Ein Jahr nach dem Ausbruch des Corona-Virus ist es in erster Linie die Unsicherheit über die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft, die für Unruhe sorgt. Zum Ende des ersten Quartals 2021 sind die Finanzmärkte hin- und hergerissen zwischen a) Sorgen über die wirtschaftlichen Auswirkungen von zuletzt gerade in Europa wieder deutlich gestiegenen Covid-Er-

krankungen und den damit verbundenen Lockdown-Massnahmen und b) den Befürchtungen einer möglichen Überhitzung der Wirtschaft mit inflationären Tendenzen. Diese grundsätzlich arbiträren Entwicklungen führen denn auch zu gegensätzlichen Strömungen an den Finanzmärkten. Im ersten Fall wird die konjunkturelle Erholung weiter nach hinten verschoben, entsprechend wären die von den Märkten eingepreisten Wirtschaftsszenarien und die damit verbundenen Kurserwartungen für Aktien zu optimistisch. Im zweiten Fall ist auf-

grund höherer Inflationsraten mit steigenden Zinsen und gegebenenfalls rund um den Globus mit restriktiveren geldpolitischen Massnahmen zu rechnen. Trotz ihrer grundsätzlich unterschiedlichen Natur haben beide Szenarien eines gemeinsam: Sie sprechen für tiefere Aktienbewertungen.

Demgegenüber ist festzuhalten, dass die Jahresabschlüsse 2020 der verschiedenen Unternehmen mehrheitlich besser ausgefallen sind, als dies ursprünglich von den Marktakteuren erwartet wurde. Vor allem das zweite Halbjahr brachte



Im Ringen zwischen Zentralbank-Falken, die für eine harte Vorgehensweise gegen inflationäre Tendenzen einstehen, und Zentralbank-Tauben, die eine lockere Geldpolitik mit einer höheren Inflation in Kauf nehmen, sind die Falken derzeit im Hintertreffen.

Bild: Federal Reserve@flickr

für das Gros der Unternehmen eine positive Entwicklung. Es stellt sich die Frage, wie sich die für die Finanzmärkte mit Abstand wichtigsten Institutionen – nämlich die Zentralbanken – in dieser Situation positionieren. In dieser Hinsicht brachten die letzten Wochen neue Einsichten: Die Zentralbanken teilen die Aufregung einzelner Finanzmarktteilnehmer nicht. Viel eher halten sie an ihrer letztjährigen Einschätzung fest. Sie verweisen auf das aufgrund der Corona-Pandemie entgangene Wirtschaftswachstum des letzten Jahres und die

damit verbundenen Überkapazitäten. Auch deutlich verbesserte Wachstumsraten deuten in einer solchen Situation nicht auf überschäumende Wirtschaftsaktivitäten hin. In der Folge sehen sich die Zentralbanken in der Pflicht, die Finanzmärkte weiterhin grosszügig mit Liquidität zu versorgen. Nach Jahren mit Inflationsraten unter den anvisierten 2 Prozent sind sie zudem bereit, ein temporäres Überschreiten der Inflationsraten zu tolerieren.

Dies gilt insbesondere für die US-Fed unter der Leitung ihres Vorsitzenden Jerome Powell. In der Konsequenz ist bis auf weiteres nicht mit baldigen Zinssatzerhöhungen der Zentralbanken zu rechnen. Allerdings zeugen die letzten Wortmeldungen von Exponenten der wichtigsten Zentralbanken von einer gestiegenen Zuversicht über den weiteren Verlauf der Weltwirtschaft. In der Konsequenz rechnen sie nicht nur mit besseren Wachstumsraten sondern in der Tat auch mit höheren Inflationsraten als in den Vorjahren. Die Folge dieser Laissez-faire-Politik der Zentralbanken ist ein weniger striktes monetäres Korsett für die Finanzmärkte und damit verbunden wohl eine erhöhte Volatilität bei verschiedenen Finanzmarktvariablen. Besonders augenfällig wurde dies zuletzt bei den Langfristzinsen in den USA. Da-

bei scheint das wiedergewonnene Eigenleben der Finanzmärkte die Zentralbanken deutlich weniger zu stören als einzelne Marktbeobachter oder Anleger.

«Die Zentralbanken verweisen auf das wegen der Corona-Pandemie entgangene Wirtschaftswachstum.»

Die Situation für die SNB stellt sich ganz ähnlich dar. Trotz höheren Inflationsprognosen für die Jahre 2021 und 2022, verbesserten Konjunkturerwartungen und

einem schwächeren Franken deutet nichts auf eine baldige geldpolitische Kehrtwende der SNB hin. Zu fragil ist das wirtschaftliche Gefüge zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Mit der langfristig unveränderten Inflationsprognose und einem publizierten Inflationswert von lediglich plus 0,6 Prozent am Ende des Prognosehorizonts im vierten Quartal 2023 dürften die Negativzinsen in der Schweiz vorerst Bestand haben. Für die Anleger wiederum bedeutet eine solche Einschätzung, dass keines der beiden eingangs erwähnten Szenarien mit grösseren Verwerfungen an den Finanzmärkten realistisch sein dürfte. Ein zwischen diesen Extrempositionen liegendes gemässigtes Szenario dürfte zu moderaten Kursgewinnen der Aktien führen.



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)

Wir ergänzen die Obligationenquote mit alternativen Anlagen

Obligationen bleiben wegen der Aussicht auf tendenziell steigende Zinsen wenig attraktiv. Wir nutzen natürliche Ressourcen und alternative Zinsanlagen als Beimischung.

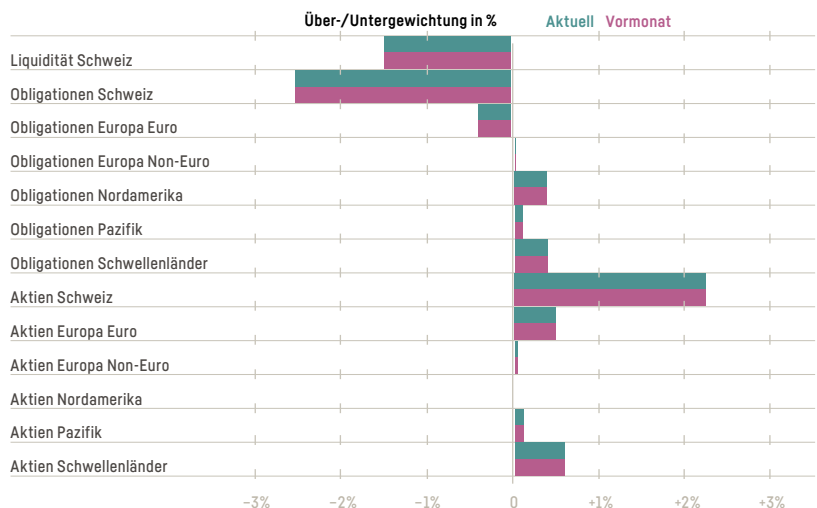
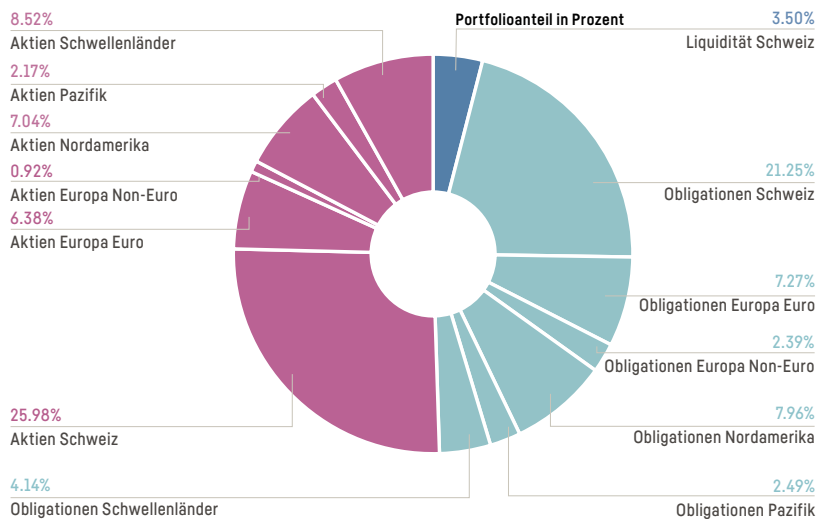
Die weitgehend unveränderten wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen führen dazu, dass wir bei unserer taktischen Asset Allokation keine grösseren Anpassungen vornehmen. Auch zu Beginn des zweiten Quartals 2021 halten wir an unserem leichten Übergewicht in Aktien fest. Im Vordergrund stehen für uns dabei die Aktien aus der Schweiz und aus Europa. Gerade Letztere haben in unseren Augen weiterhin Aufholpotenzial. Angesichts der verbesserten Wachstumsaussichten erachten wir weiterhin die Aktien von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen als besonders attraktiv.

Obligationenpositionen erweitert

Weiterhin wenig Wert sehen wir gegenwärtig in festverzinslichen Anlagen. Der jüngste Zinsanstieg ändert wenig an dieser Einschätzung. Im Gegenteil: Die Zinsen verharrten auf historisch tiefen Werten und vieles spricht über kurz oder lang für höhere Zinsen. In der Konsequenz haben wir uns entschieden, neu in unserer Obligationenquote auch alternative Anlagen einzubauen. Dabei achten wir aber genau auf eine systematische und risikooptimierte Umsetzung dieser Anlagen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen für uns dabei Anlagen in natürliche Ressourcen – insbesondere Gold – und alternative Zinsanlagen im Vordergrund.

Übergewicht in Aktienanlagen

Für uns stehen bei Aktienanlagen in erster Linie klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus Europa inklusive der Schweiz im Vordergrund.



Quelle: HBL Asset Management

Aufgrund der nur geringfügigen geldpolitischen Unterschiede der wichtigsten Zentralbanken rechnen wir bis auf weiteres mit weitgehend stabilen Wechselkursen. Dabei widerspiegelt die in den letzten Wochen gestiegene Bewertung des USD die

angepassten Zinserwartungen. Für die nächsten Wochen und Monate ist von dieser Front mit keinen neuen Impulsen zu rechnen. In der Folge ist denn auch von einer Stabilisierung der verschiedenen USD-Wechselkurse auszugehen.

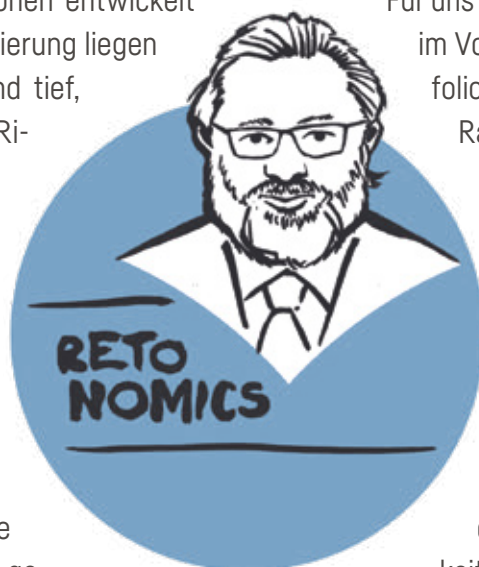
Aktiv oder passiv? Neue Dimensionen in der Vermögensverwaltung

Die Frage nach der optimalen Anlagemethode füllt Lehrbücher. Kontrovers wird dabei an den Finanzmärkten vor allem die Frage nach aktivem oder passivem Anlagestil diskutiert.

Sollen Investoren besser auf das günstige Replizieren von Finanzmarktindizes setzen oder macht es mehr Sinn, das Geld aktiv in verschiedene Finanzmarktaktiva zu investieren oder einem guten Fondsmanager zur Titelselektion anzuvertrauen? Während die Vorteile dieser beiden Anlageansätze in ihrer reinen Form breit dokumentiert sind, stellen wir fest, dass sich in den letzten Jahren für die beiden Anlagestile Grauzonen entwickelt haben. Die Vorteile der Passivierung liegen auf der Hand: Die Kosten sind tief, da ein aktives Portfolio- und Risikomanagement wegfällt. Im Umkehrschluss ist es nach Abzug sämtlicher Kosten nicht möglich, eine Zusatzrendite zum Referenzindex zu erzielen. Die Anlage ist ja gerade der Referenzindex. Dagegen haben aktive Anleger die Möglichkeit, für die Kunden einen Zusatzertrag zu generieren. Um diesen Markterfolg zu erzielen, müssen explizite Positionen eingegangen werden. Das bedingt in der Regel Zusatzausgaben für die Bewirtschaftung der Risiken. In der Folge sind Investitionen in aktive Anlagen in der Regel auch relativ teuer. Kommt hinzu, dass bei aktiven Anlagen immer auch die Gefahr von Kurskorrekturen relativ zum Referenzindex besteht. Angesichts der substantiellen Vor- und Nachteile der jeweiligen Anlagestrategien – aktiv vs. pas-

siv – überrascht es wenig, dass es eine Tendenz hin zu einer Annäherung der beiden Ansätze gibt. So werden zunehmend auf der Basis von Überzeugungen einzelner Finanzmarktteilnehmer Indizes generiert und für Anlagekunden investierbar gemacht. Die Gefahr ist jedoch, dass die Kunden auf diese Art und Weise mit ihren Anlagen grössere Risiken eingehen als ihnen dies bewusst ist.

Für uns stehen aktive Anlagestrategien im Vordergrund, bei denen der Portfoliomanager nach klar definierten Rastern Anlageideen umsetzt und Risiken bewusst eingeht. Eine periodische Prüfung im Sinne einer Erfolgskontrolle ist bei diesen Anlageansätzen ebenso imperativ wie die qualitative Beurteilung der eingegangenen Risiken. Kunden schätzen denn auch die jederzeitige Begründbarkeit der verschiedenen Anlageentscheide. Regelbasiertes und systematisches Investieren ist in unseren Augen das Gebot der Stunde, wenn es um aktives Portfoliomanagement geht. Damit dies erfolgreich angewendet werden kann, braucht es eine wiederkehrende Beurteilung der umgesetzten Überzeugungen sowie deren Überprüfung hinsichtlich Erfolg und Risiko. Dass ein solcher systematischer Anlageprozess nicht zu exorbitanten Kosten führen muss, ist ebenfalls hinlänglich bekannt.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



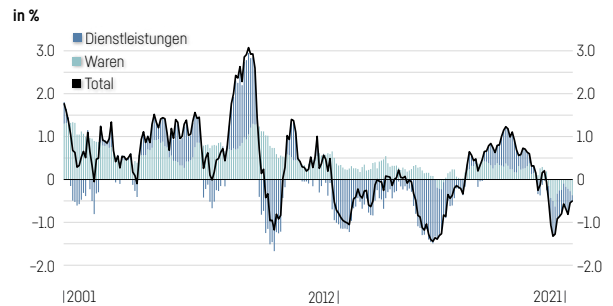
Schweizer Inflation notiert nach jüngstem Anstieg immer noch im negativen Bereich

Die gestiegenen Energiepreise haben Zins- und Inflationserwartungen in jüngster Zeit in die Höhe wandern lassen. Preise für Dienstleistungen sind dagegen rückläufig.

Auch in der Schweiz ist es in den letzten Monaten zu höheren Inflationsraten gekommen. Allerdings verharren die Jahresveränderungsraten weiterhin im negativen Bereich. Aufgrund dieser Entwicklung stellt sich für die Schweiz die Frage, ob wir uns in der nahen Zukunft auf inflationäre Tendenzen vorbereiten müssen. Es ist festzuhalten, dass der jüngste Anstieg weitgehend auf höhere Energiepreise zurückzuführen ist. Nachdem diese im Zuge der Corona-Krise stark rückläufig waren, ist nicht zuletzt der Ölpreis in den vergangenen Wochen wieder auf Niveaus angestiegen, wie wir sie vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie beobachten konnten. Für die Jahresveränderungen der Inflation bedeutet dies, dass diese Inflationskomponente für ein ganzes Jahr einen deutlich positiven Beitrag zur Inflation bringen dürfte. Für die Geldpolitik bedeutsamer sind aber die übrigen Inflationskomponenten wie Mieten, Dienstleistungspreise, etc. Hier ist es auch in der Schweiz in den letzten Monaten kaum zu höhe-

Corona setzte auch der Inflation zu

Nach der Euro-Krise ab 2012 erholte sich die Inflation und rutschte im Februar 2020 wieder in den negativen Bereich ab.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

rem Preisdruck gekommen. Im Gegenteil: Gerade die Dienstleistungspreise waren in den letzten Monaten weiter rückläufig. In der Folge dürfte der jüngste Preisschub auch in der Schweiz vorübergehender Natur sein.

Technologie-Aktien: Höhere Zinsen ändern Bewertungsgrundlagen

Höhere Zinsen haben Auswirkungen auf die Bewertungsmodelle der Aktien. Besonders betroffen sind wachstumsstarke Titel wie diejenigen aus dem Technologiesektor.

Die mit dem jüngsten Zinsanstieg einhergehende Verunsicherung bei Anlegern war insbesondere bei Tech-Aktien spürbar. Die abflauende Kursdynamik hat aber mehrere Ursachen. Zum einen sind gegenwärtig zyklische Aktien mit viel Aufholpotenzial wieder stärker gefragt, zum anderen konnten viele Technologiefirmen mit den vorgelegten Jahreszahlen überzeugen und es kam zu Gewinnmitnahmen. Der neuerliche Zinsanstieg bedeutet aber auch, dass in den Bewertungsmodellen der Analysten künftige Geldflüsse mit einem höheren Zinssatz diskontiert werden müssen. Dadurch sinken der Barwert und die Bewertung der Wertpapiere. Besonders betroffen sind wachstumsstarke Aktien wie diejenigen von Technologieunternehmen. Allerdings ist ein Zinsanstieg nicht grundsätzlich schlecht für die Wirtschaft. Solange er auf eine Konjunkturerholung und nicht auf eine restriktivere Geldpolitik zurückgeht, können Aktien davon profitieren. Wir sehen den

Techno-Titel und Zinsen im Vergleich

Der technologieelastige US-Aktienindex Nasdaq und die Renditen für zehnjährige US-Staatsanleihen.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

jetzigen Zinsanstieg als ein Zeichen optimistischerer Konjunkturreinschätzungen. Die Verunsicherung insbesondere bei Technologieaktien dürfte somit bald wieder der Vergangenheit angehören.

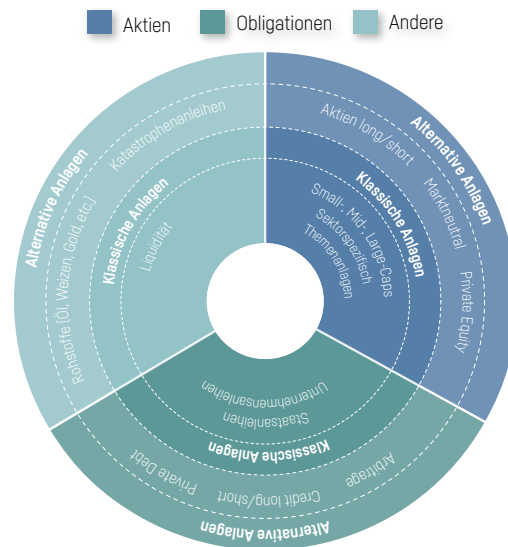
Mit alternativen Anlagen die Erträge von Obligationenpositionen optimieren

Steigende Zinsen führen in Obligationenportfolios zu Kursverlusten. Mit alternativen Anlagen lassen sich die Erträge aufbessern. Aber nicht alle Formen kommen infrage. Ein Überblick.

Alternative Anlagen sind einfach gesagt Investitionen in andere Vermögenswerte als Aktien, Anleihen, Bargeld, Immobilien oder Fonds mit herkömmlichen Strategien (z.B. Aktienfonds, Obligationenfonds). Zu den alternativen Anlagen zählen beispielsweise Hedge Fonds (aktive Fonds, die von steigenden und sinkenden Kursen profitieren können), Private Equity (Anleger investieren mit Private-Equity-Fonds in innovative und junge Unternehmen, die in vielen Fällen noch nicht an den Börsen kotiert sind), Rohstoffe (Gold, Öl, Weizen, etc.) oder Kunst. Oftmals sind alternative Investments nicht so liquide wie herkömmliche Anlagen. Hingegen können Aktien und Obligationen täglich gehandelt werden. Alternative Anlagen haben in vielen Fällen eine geringere Korrelation zu der Entwicklung von Aktien oder Zinsen. Die alternativen Investments sind in den meisten Fällen aktiv gemanagte Produkte. Deshalb ist es wichtig, die Strategie gut zu verstehen und wenn möglich den Fondsmanager zu treffen. Da die Kosten in der Regel viel höher sind als bei den herkömmlichen Produkten, gilt den Kosten ein besonderes Augenmerk. Die Risiken der verschiedenen Angebote bei diesen Investments sind zudem stark unterschiedlich. Die Investitionsmöglichkeiten gehen von relativ sicheren, gut strukturierten Produkten, die als möglicher Ersatz von Obligationen eingesetzt werden, bis hin zu Fonds mit Hebelrisiken, die einen Totalverlust mit sich bringen können. Die steigenden Zinsen der vergangenen Wochen haben auch bei uns wieder die Frage aufkommen lassen,

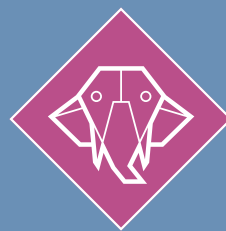
Alternative Anlage als Beimischung (idealtypisch)

Mit alternativen Anlagen lassen sich die klassischen Wertschriftenklassen ergänzen.



Grafik: HBL Asset Management

wie wir bei den Obligationen für unsere Kundinnen und Kunden eine Verbesserung der Erträge erzielen können – steigende Zinsen führen zu fallenden Preisen für Obligationen. Um diese Risiken zu reduzieren haben wir verschiedene alternative Anlagen ins Auge gefasst, die ein ähnliches Risikoprofil aufweisen als Anleihen, aber bei weitem nicht so Zinssensitiv sind. Dabei können Edelmetalle oder disziplinierte Prämienstrategien als Beimischung die Ertragschancen steigern und die Risiken reduzieren.



Welcher Anlegertyp bin ich?

Finden Sie es jetzt heraus.

investment-profiler.hbl.ch



MedTech fürs Portfolio

Investieren Sie in die globalen Megatrends: Der Anlagesatellit mit Aktien von MedTech-Unternehmen

Mit unserem Produkt «Aktien Global: MedTech» investieren Sie in innovative, international führende Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik. Als Basis dient ein Gesamtuniversum von über 1'700 Aktien von börsenkotierten Unternehmen.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung
auf der Website des HBL Asset Managements.
www.hblasset.ch/anlageprodukte

Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.63	10.64	9.19	2.90	15.68	2.15	3.68
Multi-Asset: Ausgewogen	12.14	12.16	9.92	4.84	22.35	3.58	4.98
Multi-Asset: Wachstum	11.55	11.57	8.95	6.65	29.09	4.93	6.80
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	15.68	15.71	10.72	9.27	46.17	7.36	10.58
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	12.66	12.74	8.51	6.39	47.06	5.14	14.07
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	12.50	12.70	8.83	4.67	40.78	3.20	9.41
Aktien Global: Leading Brands	12.34	12.64	8.43	8.91	44.99	8.09	21.12
Aktien Global: Nachhaltigkeit	13.17	13.19	8.85	10.39	46.99	8.20	13.67
Aktien Global: Technologie	13.66	14.24	7.50	9.37	82.13	9.26	21.22
Aktien Global: MedTech	10.09	11.22	10.00	-1.75	-	-2.04	17.09
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	104.93	105.07	95.96	0.42	10.02	0.21	2.33

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	11'074.11	11'143.86	8'866.35	6.69	27.48	4.88	6.32
Euro Stoxx 50 Pr	3'870.87	3'886.48	2'626.10	6.59	45.77	9.41	7.36
FTSE 100 Index	6'714.23	6'903.61	5'351.84	4.17	26.00	4.98	9.95
Dow Jones Indus. Avg	33'072.88	33'227.78	20'735.02	7.06	56.19	8.58	12.05
S&P 500 Index	3'974.54	3'983.87	2'447.49	4.40	59.06	6.19	14.75
NIKKEI 225	29'384.52	30'714.52	17'646.50	1.44	54.46	7.12	22.68

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.30	-10.60	1.30	25.00
USA	1.66	25.71	98.74	74.88
Australien	1.69	-22.80	76.40	71.90
Deutschland	-0.33	-7.40	14.00	23.50
Frankreich	-0.09	-7.70	-3.30	25.00
England	0.77	-5.10	40.20	57.20

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Andrea Kilchenmann	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Isabelle Grütter	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 91
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Ruppenswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
[Jetzt reinschauen und abonnieren!](#)

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

29. März 2021

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Martin Schmied und
Holger Seger

Produktion:

Marc Fischer

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Hauptsitz

5600 Lenzburg Bahnhofstrasse 2 Telefon 062 885 11 11

Geschäftsstellen und Bancomaten

5502 Hunzenschwil	Hauptstrasse 9	Telefon 062 889 46 80
5600 Lenzburg-West	Augustin Keller-Strasse 26	Telefon 062 885 16 10
5616 Meisterschwanden	Hauptstrasse 12	Telefon 056 676 69 60
5507 Mellingen	Lenzburgerstrasse 15	Telefon 056 481 86 20
5737 Menziken	Sagiweg 2	Telefon 062 885 11 90
5702 Niederlenz	Hauptstrasse 16	Telefon 062 888 49 80
5452 Oberrohrdorf	Zentrum 1	Telefon 056 485 99 00
5102 Ruppenswil	Mitteldorf 2	Telefon 062 889 28 00
5703 Seon	Seetalstrasse 47	Telefon 062 769 78 40
5034 Suhr	Postweg 1	Telefon 062 885 17 00
5103 Wildegg	Aaraustrasse 2	Telefon 062 887 18 70
5610 Wohlen	Bahnhofstrasse 13	Telefon 056 616 79 40

Beratungsoffices

5000 Aarau	AarauDigital AG, Bahnhofstrasse 41	Telefon 062 885 11 02
5605 Dottikon	Bahnhofstrasse 20	Telefon 056 616 79 40

Zusätzliche Bancomaten

5712 Beinwil am See	beim Volg, Aaraustrasse 54
5605 Dottikon	beim Coop, Bahnhofstrasse 20
5616 Meisterschwanden	beim Volg, Hauptstrasse 37
5103 Möriken	beim Volg, Dorfstrasse 5
8966 Oberwil-Lieli	beim Parkplatz Dreispitz, Berikonstrasse 2
5504 Othmarsingen	beim Volg, Lenzburgerstrasse 5
5503 Schafisheim	bei der Gemeindeverwaltung, Winkelgasse 1
5603 Staufen	im Einkaufszentrum LenzoPark
5603 Staufen	beim Mehrzweckgebäude, Lindenplatz 1
5608 Stetten	beim Parkplatz Volg, Sonnmatt 6
5034 Suhr	im Spittel 2
5103 Wildegg	beim RübliLand Shop, Hardring 2

www.hbl.ch info@hbl.ch

Powered by  Hypothekbank
Lenzburg

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.